WARTEN AUF EUROPA

2003-2005

Mit dem Abschluss der Arbeit am Projekt „zwischen zeiten“ veränderte Gaudlitz den konzeptionellen Ansatz, der zu einem formalen Wandel führte. Im Gegensatz zu seinen Russlandbildern, in denen er durch teilnehmende Beobachtung das Wesentliche einer Situation im Bruchteil eines Moments zu erfassen gesucht hatte, begann er, sich nun auf das Porträt zu konzentrieren. Er entwickelte die Idee, Menschen im gesamten Donaauraum zu fotografieren.

Die zehn Anrainerstaaten versprachen durch den unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklungsstand und Ausprägungen rechtsstaatlicher Prinzipien eine differenzierte Sicht auf den Prozess der Osterweiterung der Europäischen Union. Verbunden damit war die Fragestellung: Kann der verbindende Lauf der Donau zum Sinnbild einer europäischen Perspektive werden?

In einer ersten Arbeitsreise in die Republik Moldau lotete Gaudlitz die Bildsprache für sein Europa-Projekt aus, bevor er sich für das Ganzporträt in Farbe, in vergleichbaren Distanzen und im Mittelformat entschied. Seine mehrjährige Fotoarbeit begann er am Schwarzen Meer an der Mündung der Donau und folgte in einzelnen Reisen dem Flusslauf stromaufwärts bis zur Quelle nach Deutschland.

Mit der gewählten Richtung symbolisiert die Reiseroute den Weg der Wünsche und Hoffnungen, mit denen die Menschen ärmerer Gegenden im Südosten Europas auf eine vermeintlich bessere, „westliche“ Zukunft blickten.

Er legte eine Strecke von fast 35.000 Kilometern mit dem Auto zurück und hielt an, wenn bildbestimmende Momente die Flüchtigkeit seines Blicks geschärft hatten. Mit Hilfe eines Dolmetschers wurden die Personen um ein Foto gebeten und gefragt, welche persönliche Erwartungen sie mit dem europäischen Einigungsprozess verbanden.-Diese Kommentare notierten sie im Anschluss handschriftlich in einem Album des Fotografen. Vor die Porträtreihe stellte Gaudlitz exemplarisch schwarz-weiße Landschaftsaufnahmen, die ein Bewusstsein für die durchreisten Länder Moldawien, die Ukraine, Rumänien, Bulgarien, Serbien und Kroatien, Ungarn, die Slowakei, Österreich und Deutschland vermitteln.